

EINWEIHUNG / Ärztehaus am Klinikum Schwäbisch Gmünd

„Gut vernetzt“

„Die Kompetenz in Sachen Gesundheit konnte weiter gesteigert werden“, stellte Landrat Klaus Pavel bei der Einweihung des Ärztehauses am Klinikum Schwäbisch Gmünd zufrieden fest. Die Praxisklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie auf dem Gelände der Stauferklinik wurde offiziell eröffnet.

SCHWÄBISCH GMÜND ■ Als „beispielhaftes Vernetzungsobjekt“ zwischen stationärer und ambulanter Versorgung öffnete am Samstag offiziell die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgische Klinik des Gesamtklinikums Schwäbisch Gmünd ihre Pforten. Landrat Klaus Pavel betrachtete außerdem die Praxis als „neuen Mosaikstein“ des „Gesundheitscampus Stauferklinik“. Diese Klinik sei eine sichtbare Folge der Strukturgespräche von 1998, zwischen Sozialministerium, Ostalbkreis und den Vertretern der Kostenträger, erläuterte Pavel. Zu den

vielen Vorteilen zählen unter anderem die kurzen Wege zu den Belegabteilungen, führte der Landrat auf.

Von Anfang an habe ihn die Klinikanlage „sehr beeindruckt“, schilderte Dr. Martin Keweloh, Chef der Praxisklinik. Eben die kurzen Wege für Arzt und Patienten als Belegarzt des Klinikums habe er als Chance gesehen – und genutzt. Er dankte den vielen „unterstützenden Händen“, die ihm während der zehnmönatigen Umbauphase mit Rat und Tat zur Seite standen. Seit nunmehr sechs Wochen habe er seine Praxis geöffnet und könne bereits jetzt eine gute Auslastung vorweisen. Dr. Keweloh wertete dies als gutes Zeichen für ein „gutes Modell“.

Krankenhausdirektor Walter Hees sprach von einem „Meilenstein“, einer hervorragenden Vernetzung zwischen stationärer und ambulanter Patientenversorgung. Landrat Pavel habe schließlich „den Weg gebnet“, nachdem 1992 zuerst ein negativer Bescheid vom Sozialministerium für eine solche Praxisklinik gekommen sei.

jan



Über eine hervorragende Vernetzung zwischen ambulanter und stationärer Behandlung freuten sich die beteiligten bei der Einweihung des Ärztehauses an der Stauferklinik.
(Foto: Laible)